

Or.: WÜRZBURG, *StA*, Rechnung 40578 f. 40^v (freundlicher Hinweis auf die nach Würzburg versprengten Mainzer Stadtrechnungen durch L. Falck).

Item 1 virt(el) doctor Kusa.

¹⁾ Rechnungstag war jeweils ein Sonntag, hier: Dominica post Nativitatis Marie. Die Auslage erfolgte also in der Woche vorher, doch kann die Bewirtung selbst noch früher liegen.

1449 Oktober 1, Kleve.

Nr. 842

Henricus Nyenhuis, Propst zu Kleve, Elbert und Iohan van Alpern, Iohan van den Loe und Thiis van Eyll, <Räte des Hg. von Kleve>, an Hg. Johann.¹⁾ Sie machen Vorschläge für ein Geschenk des Herzogs an NvK.

Or., Pap.: MÜNSTER, *StA*, Kleve-Märkische Regierung, Landessachen 150 I.

Druck: Hansen, Westfalen I 439f. Nr. 422.

Erw.: Koch, Umwelt 33.

Hoigebaren furst, gnedige liebe here. Also uwe gnaden kortz hiergesant hebn eyn cedula, die her Rutger van Holt, scholaster to Cleue, uwer gnaden gesant had, inhaldende van puncten, dairaff men bii raide uwer vriende schriiven solde an den eirweirdichsten in gade hern Nycolao de Cusa nu cardinaill, doch also dat men dat punte van eniger gonsten den cardinaill vurscreven to doen verhalten solde bis op wieder-
5 koempste uwer gnaden, soe gnedige liebe here siin wii nu hier geweist bii den deken van Wisschell²⁾, den scholaster van Xancten³⁾ ind den pastoir van Nyemegen⁴⁾, die umb uwer gnaden saeken will hier nu vergaidert waren, ind hebn vele van den schriiven an den cardinaill vurscreven gekalt. Ind so dan die pastoir van Nyemegen nu terstont van Vtrecht kumpt, hevet hie ons geseht, dat oen die eirber meister Henrick Raeskop praist Sent Marien geseht heb, also dese cardinaill nu to Romen wart treckt, so duncke oen nut
10 ind noit, dat uwe gnaden oen eyn gonst doen ind mit der gonsten schriiven, des uwer gnaden noit sii, ind sunderlingh oen to bidden, dat hie uwer gnaden saiken an onsen heiligen vader den pauwes, as die dair kommen werden, ten besten kieren will, went Raeskop menet, as wii ons oick versien, dat dit werck tuschen den ertzbisshop van Coilne ind uwer gnaden seir staen sulle an desen selven cardinaell, also dat hie uwer gnaden alte groitlicken dienen moicht. Oick hevet Raeskop vurscreven den pastoir voerscreven geseht, dat den cardinaill vurscreven laist to Tricht mercklicken toegeseht sii, na dien hie dair nyet hebn en
15 wolde, dat uwe gnaden dat versien wolden. Ind hieromb menen wii op uwer gnaden verbeterern, dat uwe gnaden sich dairan getroisten, eynen hynxt van hondert r(inschen) gulden⁵⁾, ind off dat uwer gnaden so to willen weir, dat begeren wii ons terstont weder geschreven werden, so wolden wii dat dan terstont mit hulpen Raeskops bestellen, dat hie die hondert gulden heymelick kregre to vollenst eyn zuverlick pert mede to
20 kopen etc. Ind dit menen wii nutter to wesen, dan eynich pert oen to seynden, went men dit id beste heymelick doin moige. Ind off hie dan des gelds nyet nemen en wolde, so wuste hie doch uwer gnaden gonst, ind so wolden wii oen dan mede schriiven van uwer gnaden wegen van allen dingen, as wii menen solden nutste to wesen. Ind hierop wurd umb des besten will all schriiven an oen verhalten, bis wii uwer gnaden antworde hieraff krigen, die wii dairomb bidden, ons sonder eynich vertoch hierop bii desen bade wieder
25 geschreven werden van uwer gnaden, die onse here got altiit moit bewaren vroilick ind gesont.⁶⁾

¹⁾ Er weilte am burgundischen Hofe.

²⁾ Johann von Alkmaar, *decr. doct.*

³⁾ Heinrich Hessel, *iur. utr. doct.*

⁴⁾ Johann Viege.

⁵⁾ Es handelt sich bei einem Hengst um ein beliebtes Geschenk an hochgestellte Persönlichkeiten.

⁶⁾ Johans Antwort s.u. Nr. 844.

1449 Oktober 1, Kleve.

Nr. 843

Henricus Nyenhuis, Propst zu Kleve, Elbert und Iohan van Alpern, Iohan van den Loe und Thiis van Eyll, <Räte des Hg. von Kleve>, an Goissen Stecke, Ott van Wiilaick, Helmich

Bentinck, <Räte>, und Henricus¹⁾, Sekretär <des Hg. von Kleve>.²⁾ Sie bitten u.a., ihren Rat-
schlag zu einem Geschenk für NvK³⁾ bei Hg. Johann nach Kräften zu unterstützen.

Or., Pap.: MÜNSTER, St.A, Kleve-Märkische Regierung, Landessachen 150 I.

Erw.: Hansen, Westfalen I 439 Anm. 2.

Wii hebn nu geschreven an onsen gnedigen heren, dat ons seir nut daicht umb gelegenheit siiner gna-
den sacken, dat hie den cardinaill Cusen eyn gonst dede van hondert r(inschen) gulden umb saiken in siiner
gnaden brieff begrepen, geliick gii dair in waill sien sult. Ind begeren, dat gii dair in id best pruefft ind om-
mer dairtoe helpen, dat die bade terstont mit der antworten wederkome, so die cardinaill nyet langh in
dese lande bliiven en sall. *Weiteres über den Anspruch auf Fredeburg und Bilstein.* 5

¹⁾ Henricus Coppen (Köppen), der bei Hansen, Westfalen I 458 und 464, als secretarius, 459, als schriver
Hg. Johanns genannt ist. Die Adressaten waren also nicht, wie Hansen, Westfalen I 439 Anm. 2, annimmt, insge-
samt "die Sekretäre des Herzogs".

²⁾ Sie befinden sich mit dem Herzog am burgundischen Hof.

³⁾ S.o. Nr. 842.

1449 Oktober 6, Brügge.

Nr. 844

<Hg. Johann von Kleve an seine Räte.> In Beantwortung ihres Schreibens <vom 1. Oktober>¹⁾ weist
er sie an, NvK das vorgeschlagene Geschenk zu machen.

Entwurf (von der Hand des Henricus Coppen): MÜNSTER, St.A, Kleve-Märkische Regierung, Landessachen
150 I.

Erw.: Hansen, Westfalen I 443 Nr. 424; Koch, Umwelt 33 (beide mit falschem Datum "10. Oktober").

Alsoe ghii ons nu under andern woirden gescreven hebt, dat u ind andern onsen vrienden aldair nutt ind
geraden doicht, dat wii dem eirwerdichsten in gaede hern N. Cusa, die cardinal worden ys, eyn gunste
deden van eynem perde van C r(inschen) gulden, heben wii waill verstaen. Soe, lieve vriende, na dien u
dat ser nutt ind geraden dunckt, siin wii to vreden, oen die gunste to duen, ind begeren van u, dat ghii die
C r(insche) gulden aldair vamme onsen name nemen. Ind kunden dis nyet gueden, soe wilt die andervan 5
werven; wane soe vroee wii dair werden komen, willen wii bestellen, dat die betailt sullen werden. Vort soe
wilt dem vurscreven hern Claes Kusa cardinael van onser wegen scriven ind oen onse saken recommen-
diren, woe ghii ind andere onse vriende aldair meynen, dat beste ind nutsch to wesen. *Weiteres über die
Scheidung zwischen Johann und seinem Bruder Adolf (wegen Fredeburg und Bilstein).*

1 nach u getilgt wail 3 nach gulden getilgt is (?) 4 duen: dien 5 nach aldair getilgt van onsen renten
nemen 5 vamme — nemen über der Zeile ergänzt nach nemen getilgt Ind off man die dair van nyet
krigen darüber getilgt Ind off ghii die van sowie nach getilgt krigen über der Zeile getilgt kunde und weiter in der
Zeile getilgt dat ghii die van onser wegen aldair Inde — andervan über der Zeile ergänzt 6 wane über der
Zeile ergänzt.

¹⁾ S.o. Nr. 842.

<1449 um> Oktober 9.

Nr. 845

NvK verfaßt seine Apologia doctae ignorantiae.

Druck: b II (mit Angabe der Hss. und älteren Drucke).

Das Werk richtet sich gegen Johannes Wenck, De ignota litteratura (s.o. Nr. 513): Pervenit ad me hodie
libellus quidam cuiusdam non tantum imprudentis sed et arrogantissimi viri, hominis,
qui se magistrum in theologia nominat, vocabulo Iohannis Wenck, cui titulum 'Ignotae